



Gewässerentwicklungskonzept Sulzbachtäler

1. Zwischenbericht

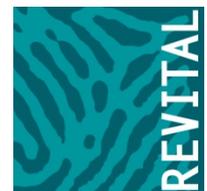
Dezember 2019

Auftraggeber:



Nationalpark Hohe Tauern

Bearbeitung:



www.revital-ib.at

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND UND EUROPÄISCHER UNION

**BUNDESMINISTERIUM
FÜR NACHHALTIGKEIT
UND TOURISMUS**



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete



Gewässerentwicklungskonzept Sulzbachtäler

1. Zwischenbericht

Auftraggeber

Nationalpark Hohe Tauern – Nationalparkverwaltung Salzburg

Gerlos Straße 18, 2. OG

5730 Mittersill

Auftragnehmer

REVITAL Integrative Naturraumplanung GmbH

Nußdorf 71

9990 Nußdorf-Debant

Tel.: +43 4852 67499-0; Fax: DW 19

office@revital-ib.at; www.revital-ib.at

Bearbeitung

Mathias Pargger

Nußdorf-Debant, im Dezember 2019

Inhaltsverzeichnis

1	Einführung.....	4
1.1	Allgemeines	4
2	Tätigkeitsbericht	6
2.1	Ist-Zustand Gewässerökologie	6
	Pos. 4.1.1.1	6
	Pos. 4.1.1.2 Hydromorphologie.....	7
	Pos. 4.1.1.3 Biologische Qualitätskriterien.....	7
	Pos. 4.1.1.4 Physikalisch/chemische Qualitätselemente	7
	Pos. 4.1.1.5 Ergebnisse	7
2.2	Ist-Zustand Terrestrische Ökologie	8
	Pos. 4.1.2.1 Entwicklung Lebensraumtypen.....	8
	Pos. 4.1.2.2. Datenrecherche	8
	Kartierungen.....	8
2.3	Ist-Zustand Nutzungen	8
2.4	Ist-Zustand Abiotik	9
	Pos. 4.1.4.1	9
	Pos. 4.1.4.2 Hydrologie.....	9
	Pos. 4.1.4.3 Abflussgeschehen	9
	Pos. 4.1.4.4 Feststoffhaushalt	9
2.5	Interdisziplinäre Analyse des Ist-Zustandes und Leitbild.....	9
2.6	Maßnahmenkonzept	10
2.7	Projektkoordination und –kommunikation	10

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Projektgebiet Gewässerentwicklungskonzept Sulzbachtäler (Rot) und Zonierung Nationalpark (Zonierung)	4
Abbildung 2: Aufbau Gewässerentwicklungskonzept Sulzbachtäler	6

1 Einführung

1.1 Allgemeines

Am 04. September 2019 wurde das Büro REVITAL Integrative Naturraumplanung GmbH mit der Erstellung eines Gewässerentwicklungskonzeptes für die Sulzbachtäler (Ober- und Untersulzbach) beauftragt. Das Projektgebiet umfasst den Ober- und den Untersulzbach innerhalb der Grenzen des Nationalparks Hohe Tauern. Die Gesamtlänge der Gewässer im Projektgebiet beträgt ca. 22,97 km, welche sich etwa zu gleichen Teilen (Obersulzbach 11,26 km, Untersulzbach 11,71 km) auf die beiden Bäche verteilt. Der Obersulzbach verläuft dabei 8,49 km in der Außenzone (zum Teil Grenze Außenzone und Kernzone) und 2,52 km im Wildnisgebiet Sulzbachtäler. Der Untersulzbach liegt im Projektgebiet auf 6,29 km in der Außenzone, 1,37 km in der Kernzone und 3,42 km im Wildnisgebiet Sulzbachtäler. Das Einzugsgebiet der Sulzbäche im Projektgebiet beträgt 115,68 km².

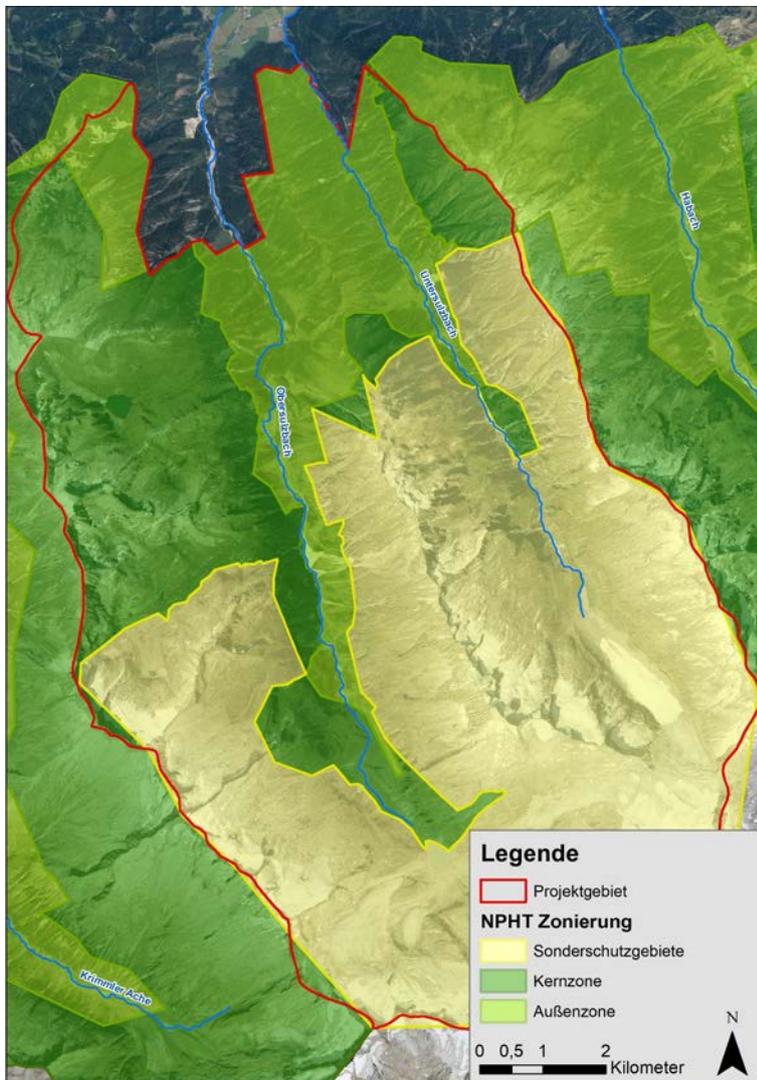


Abbildung 1: Projektgebiet Gewässerentwicklungskonzept Sulzbachtäler (Rot) und Zonierung Nationalpark (Zonierung)

Das Gewässerentwicklungskonzept Sulzbachtäler ist wie ein Fach-Managementplan zu sehen und hat die Festlegung mittel- bis langfristiger Entwicklungsziele, Maßnahmenswerpunkte und

Handlungsoptionen für die künftige Gewässerentwicklung zum Ziel. Der Fokus liegt auf gewässerökologischen, naturschutz- und nationalparkfachlichen Vorgaben und Zielsetzungen, unter Berücksichtigung des Hochwasserrisikos für Unterlieger. Primäres Ziel ist die Sicherung und Wiederherstellung des natürlichen Zustandes bzw. der natürlichen Dynamik der Gebirgsbäche.

Das bestehende Instrument für übergeordnete Planungen an größeren Flussräumen im Siedlungsgebiet, das GE-RM (Gewässerentwicklungs- und Risikomanagementkonzept), wurde als Grundlage für das Gewässerentwicklungskonzept Sulzbachtäler verwendet und wird auf kleine Flussräume (Wildbäche) und die speziellen Voraussetzungen im Nationalpark Hohe Tauern weiterentwickelt. Die rechtliche Grundlage des GE-RM ist die WRRL (Wasserrahmenrichtlinie), welche eine Überführung aller Gewässer in den Guten Zustand sowie ein Verschlechterungsverbot vorsieht. Die rechtliche Grundlage des GEK bilden das Salzburger Nationalparkgesetz sowie die Fauna -Flora - Habitatrichtlinie (FFH-RL), Vogelschutzrichtlinie und die Wasserrahmen Richtlinie (WRRL). Ziel der FFH-Richtlinie ist die Erhaltung und Wiederherstellung der biologischen Vielfalt. Der Nationalpark Hohe Tauern wurde als NATURA 2000 Gebiet nach diesen beiden EU-Naturschutzrichtlinien nominiert. In der WRRL verpflichten sich die Mitgliedsstaaten, ihre Gewässer nachhaltig zu bewirtschaften, zu schützen und ihren ökologischen Zustand zu verbessern. Zusätzlich zu diesen rechtlichen Vorgaben sind beim GEK die Vorgaben des Nationalpark Managementplans 2016 - 2024 sowie weitere nationale Strategien wie z.B. Nationalpark-Strategie Österreich 2020+, die Biodiversitäts-Strategie Österreich 2020+, die Auenstrategie für Österreich 2020+ sowie internationale Vorgaben wie IUCN Richtlinien und internationale Konventionen wie Alpenkonvention und Biodiversitätskonvention zu berücksichtigen. Auf Bundes- und Landesebene gibt es zahlreiche gesetzliche Bestimmungen, die einen direkten oder indirekten Schutz für bzw. Einfluss auf den Nationalpark bewirken. Diesbezüglich wird u.a. auf das Salzburger Fischereigesetz, und auf die bundesrechtlichen Bestimmungen für den Gewässerschutz des Wasserrechtes oder für Auwälder des Forstrechtes verwiesen.

Das Gewässerentwicklungskonzept besteht im Wesentlichen aus 3 Projektphasen. Am Beginn erfolgt die Erhebung des Ist-Zustandes. Dabei werden bereits vorhandene Daten aus den Fachbereichen Gewässerökologie, Terrestrische Ökologie, Nutzungen und Hydraulik/Feststoff gesammelt und durch neue Erhebungen ergänzt.

In der zweiten Projektphase erfolgt eine interdisziplinäre Analyse der Daten. Dabei werden die wesentlichen Daten aus allen Fachbereichen zusammengefasst und ein Leitbild für die beiden Gletscherbäche entwickelt.

In der abschließenden Projektphase werden Maßnahmen zur Erreichung des Leitbildzustandes entwickelt, überprüft (ökologisch und technisch) und planlich dargestellt.

Begleitend findet über die gesamten Projektphasen die Projektkoordination statt, welche die interne Koordination, Abstimmungen mit dem Auftraggeber und das Steuerungsgremium umfasst.

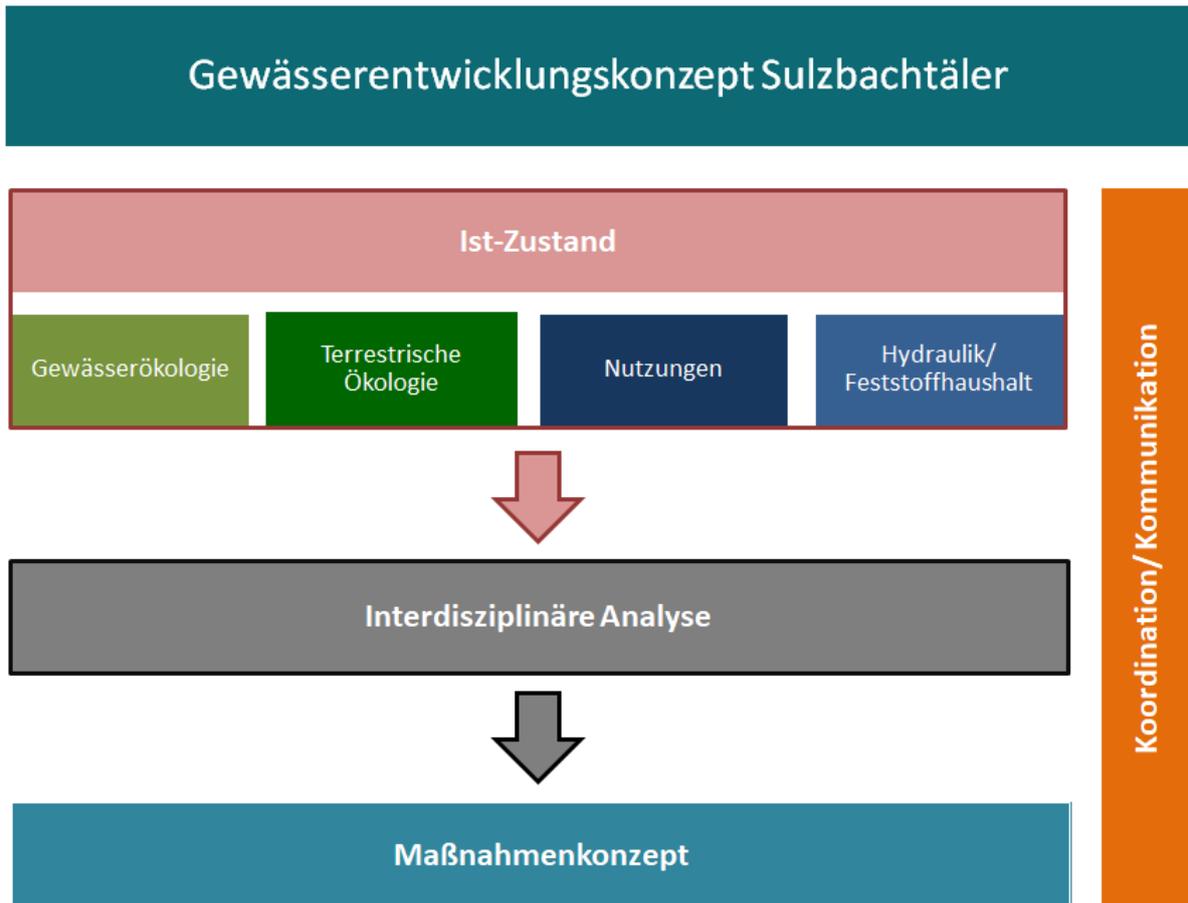


Abbildung 2: Aufbau Gewässerentwicklungskonzept Sulzbachtäler

2 Tätigkeitsbericht

Im Zeitraum zwischen dem Projektstart am 04. September 2019 und Dezember 2019 wurden folgende Arbeiten durchgeführt:

2.1 Ist-Zustand Gewässerökologie

Pos. 4.1.1.1

Die bestehenden Daten wurden ausgehoben und gesichtet. Dazu zählen sämtliche Daten des NGP 2015 (Nationaler Gewässerbewirtschaftungsplan), in dessen Zuge Daten zu den biologischen Qualitätselementen und physikalisch-chemischen Qualitätskriterien erhoben wurden.

Die bedeutendsten dieser Daten sind:

- hydromorphologische Parameter (Ufer- und Sohldynamik),
- Querbauwerke,
- Restwasserstrecken,
- die Abgrenzung des Fischlebensraumes,
- der ökologische Gesamtzustand
- physikalisch-chemischer Zustand
- usw.

Weiter wurden bestehende Daten zu Fischbestandserhebungen am Ober- und Untersulzbach gesammelt und analysiert.

Sämtliche Daten wurden im GIS aufbereitet und ausgewertet.

Pos. 4.1.1.2 Hydromorphologie

Als Grundlage für die Überprüfung der vorhandenen Daten wurden die Ergebnisse des Nationalen Gewässerbewirtschaftungsplanes (NGP 2015) analysiert. Im Zuge einer Vor-Ort Begehung am 31.10.2019 wurden die hydromorphologischen Parameter für den Untersulzbach neu erhoben. Zusätzlich den Hauptparametern Ufer- und Sohdynamik wurden die Zusatzparameter Laufentwicklung, Substratzusammensetzung, Strukturen im Bachbett und die Ufervegetation bewertet. Weiters wurden Einbauten im Gewässer selbst und im Abflussraum kartiert, sowie Unterbrechungen der Durchgängigkeit aufgenommen. Verbauungen und besondere flussmorphologische Strukturen wurden mittels GPS verortet.

Die Kartierung des Obersulzbaches war aufgrund der Schneefälle Anfang November nicht mehr möglich (Kartierung bei Schneebedeckung ist nicht Leitfadenkonform). Die Kartierung des Obersulzbaches erfolgt 2020.

Pos. 4.1.1.3 Biologische Qualitätskriterien

Am 30. und 31. Oktober 2019 wurden an den beiden Gewässern Elektrobefischungen durchgeführt. Am Obersulzbach wurde ein, am Untersulzbach 2 Detailwasserkörper beprobt. Die Ergebnisse wurden ausgewertet und der fischökologische Zustand (FIA) erhoben. Die Befischungen wurden gemäß „Leitfaden zur Erhebung der biologischen Qualitätselemente Teil A1 – Fische“ durchgeführt.

Weiters wurden am 23. und 24. Oktober 2019 Erhebungen zu Makrozoobenthos und Phytobenthos an gesamt 5 Detailwasserkörpern (2 Untersulzbach, 3 Obersulzbach) durchgeführt. Die Proben werden derzeit ausgewertet. Die Ergebnisse liegen im Februar 2020 vor.

Pos. 4.1.1.4 Physikalisch/chemische Qualitätselemente

Die Erhebung der physikalisch-chemischen Qualitätselemente erfolgt im Spätwinter. Die Methodik wurde auf die besonderen Verhältnisse der Sulzbäche (Gletscherbäche mit deutlichen Unterschieden im Jahreszeitlichen Verlauf) abgestimmt. Die Bäche werden in Absprache mit Herrn Dr. Andreas Unterweger (Referat Gewässerschutz) im Spätwinter und im Sommer beprobt. Als zusätzliche Datenquelle werden die Ergebnisse aus dem Projekt „Langfristige Ökosystemebeobachtungen – Modul 05: Hydrologische, chemische und biologische Signale in Mikro-Catchments der alpinen Zone“ analysiert und für das Gewässerentwicklungskonzept Sulzbachtäler aufbereitet.

Pos. 4.1.1.5 Ergebnisse

Ein Teil der Grundlagedaten wurde bereits analysiert. Die Ergebnisse werden zusammen mit den durchgeführten Erhebungen in einem Bericht zusammengefasst.

2.2 Ist-Zustand Terrestrische Ökologie

Pos. 4.1.2.1 Entwicklung Lebensraumtypen

Die bisherige Bearbeitung umfasste die Erstellung eines GIS-Projekts. Die Orthofotos der Jahre 1953, 1991, 2007 und 2018 wurden aufbereitet und in das Projekt geladen. Derzeit erfolgt die Digitalisierung und GIS-Analyse der Lebensraumtypen und deren Veränderung im Laufe des Untersuchungszeitraumes.

Pos. 4.1.2.2. Datenrecherche

Ein Großteil der zur Verfügung stehenden Daten wurde bereits recherchiert und gesichtet. Dazu zählen bestehende Biotopkartierungen, das Aueninventar Österreichs, sowie Daten des „Tages der Artenvielfalt“ sowie Abfragen der Biodiversitätsdatenbank. Derzeit erfolgt eine Abstimmung mit dem Haus der Natur zu den übrigen Daten.

Zudem wurde eine satellitenbasierte Vegetationsklassifizierung auf Einzugsgebietsebene als Datenbasis für ein Monitoring der Vegetationsformen durchgeführt.

Kartierungen

Eine Kartierung der Biotoptypen, der Vögel und Amphibien war aufgrund der fortgeschrittenen Jahreszeit nicht mehr möglich. Die Kartierungen werden, wie geplant, im Frühjahr und Sommer 2020 durchgeführt.

2.3 Ist-Zustand Nutzungen

Alle verfügbaren Daten zu den Nutzungen wurden erhoben. Die Daten wurden in die Kategorien Raumordnung – Flächennutzung, Wassernutzungen und Erholungsfunktionelle Nutzungen unterteilt.

Zur Kategorie Raumordnung-Flächennutzung zählen:

- Alle Arten von Schutzgebieten (Zonierung Nationalpark, Wasserschutz- und Schongebiete, usw.)
- Wald- und Almkartierung NPHT
- DKM und Flächenwidmung
- Usw.

Zur Kategorie Wassernutzungen zählen:

- Wasserrechte
- Wasserkraftwerke
- Wasserwirtschaftliche Beschränkungen
- Usw.

Zur Kategorie Erholungsfunktionelle Nutzungen zählen:

- (Weit-)Wanderwege, Themenwege
- Skirouten
- Mountainbike Strecken

- Alpine Schutzhütten, Berggasthöfe und Almen mit Ausschank
- Nationalpark Bildungseinrichtungen: Themen- und Lehrwege, Wildniscamp, Bildungs- und Forschungsstützpunkte
- Zubringerdienste
- Usw.

Die Daten wurden in einem GIS Projekt aufbereitet und analysiert. Aktuell werden die Ergebnisse in einem Bericht zusammengefasst.

2.4 Ist-Zustand Abiotik

Pos. 4.1.4.1

Ein Großteil der zur Verfügung stehenden Daten wurde bereits gesammelt. Dazu zählen hydrologische Daten zum Einzugsgebiet der Gewässer. Eine Abstimmung mit der Wildbach- und Lawinenverbauung, der Hydrographie Salzburg sowie der Salzburg AG erfolgt in den nächsten Tagen.

Zusätzlich wurde bestehende Literatur zum Thema Feststoffhaushalt ausgehoben und aufbereitet. Diese umfasst Forschungsarbeiten zum Sattelkar (Klimasensitive, hochalpine Kare: Projekt Sattelkar; Zwischenbericht 1: 2018) und zur Entstehung und Quantifizierung von Feststoffen im Obersulzbachtal (Quantifizierung von Deltasedimenten zur Rekonstruktion von Erosionsraten im Einzugsgebiet des Sulzsees, Obersulzbachtal, Hohe Tauern; Walk, 2019).

Pos. 4.1.4.2 Hydrologie

Es wurden bereits einige Daten zur Hydrologie gesammelt und aufbereitet. Derzeit erfolgt die Erstellung des Niederschlags-Abflussmodells für die beiden Gewässer.

Pos. 4.1.4.3 Abflussgeschehen

Die Daten zur Erstellung des hydraulischen 2D-Modells wurden größtenteils gesammelt. Aufgrund des frühen Wintereinbruchs konnte die Vermessung im Herbst nicht mehr durchgeführt werden. Die Vermessung und Fertigstellung des 2D-Modells erfolgt im Frühjahr 2020.

Pos. 4.1.4.4 Feststoffhaushalt

Zur Position Feststoffhaushalt wurden bereits vorhandene Daten ausgehoben. Zudem erfolgte eine geomorphologische Kartierung zum Thema Feststoffhaushalt für den Untersulzbach. Aufgrund des frühen Wintereinbruchs konnte die Erhebung für den Obersulzbach im Herbst 2019 nicht durchgeführt werden. Die Kartierung erfolgt im späten Frühjahr bis Sommer 2020.

2.5 Interdisziplinäre Analyse des Ist-Zustandes und Leitbild

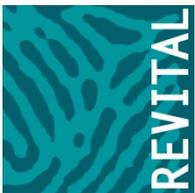
Die Bearbeitung erfolgt nach Abschluss der Ist-Bestandsaufnahmen im Herbst 2020.

2.6 Maßnahmenkonzept

Die Bearbeitung erfolgt nach Abschluss der Interdisziplinären Analyse des Ist-Zustandes im Herbst/Winter 2020.

2.7 Projektkoordination und –kommunikation

Seit dem Projektstart im September 2019 erfolgt eine laufende Koordination intern und mit dem Auftraggeber. Zudem fand am 04. Dezember ein Startworkshop mit dem Steuerungsgremium statt und es wurden die weiteren Arbeitsschritte gemeinsam festgelegt.



REVITAL
Integrative Naturraumplanung GmbH
Nußdorf 71
A-9990 Nußdorf-Debant
Tel.: +43 4852 67499-0; Fax: +43 4852 67499-19
office@revital-ib.at; www.revital-ib.at